



Kultur- und Sozialwissenschaftliche Fakultät  
Religionswissenschaftliches Seminar

INFORMATION

# Lehrveranstaltungen



RELIGIONSWISSENSCHAFT

VORLESUNGSVERZEICHNIS HERBSTSEMESTER 2017

## Inhaltsverzeichnis

Adressen .....	4
Aktivitäten am Religionswissenschaftlichen Seminar und dem Zentrum Religionsforschung .....	7
Forschungsprojekte am Religionswissenschaftlichen Seminar und Zentrum Religionsforschung .....	8
Neue Publikationen der Mitarbeitenden .....	11
Lehrveranstaltungen des Religionswissenschaftlichen Seminars .....	14
Anrechenbare Lehrveranstaltungen aus anderen Fachbereichen .....	22
Musterstudienpläne .....	32
Termine.....	35
Prüfungsverfahren BA/MA .....	36
Stundenplan .....	40

<b>Adressen</b>					Rebekka Khaliefi (SNF-Projekt) rebekka.khaliefi@unilu.ch	Büro 3.A18 041 229 59 42
<b>Religionswissenschaftliches Seminar – Universität Luzern</b>					Andrea Zimmermann (GSL-Stipendiatin) andrea.zimmermann@unilu.ch	Büro 3.A18 041 229 57 03
<b>Adresse:</b>	Frohburgstrasse 3, 6002 Luzern					
<b>Postanschrift:</b>	Postfach 4466, 6002 Luzern					
<b>E-Mail:</b>	relsem@unilu.ch			<b>Wissenschaftliche Hilfskraft</b>	Daniel Spiesecke daniel.spiesecke@unilu.ch	Büro 3.A19
<b>Website:</b>	www.unilu.ch/relwiss www.unilu.ch/rel-LU www.zrwp.ch					
<b>Telefon:</b>	041 229 55 82			<b>Zentrum Religionsforschung (ZRF)</b>		
<b>Sekretariat:</b>	Maria Ettlin-Niederberger maria.ettlin@unilu.ch	Büro 3.B04 041 229 55 82		<b>Adresse:</b>	Frohburgstrasse 3, Postfach 4466, 6002 Luzern Dr. Andreas Tunger-Zanetti Büro 3.B02	
<b>Assistenz:</b>	Anne Beutter, MA anne.beutter@unilu.ch	Büro 3.B03 041 229 57 15		<b>Telefon:</b>	041 229 56 00	
<b>Professur:</b>	Martin Baumann, Prof. Dr. martin.baumann@unilu.ch	Büro 3.B18 041 229 55 80		<b>E-Mail:</b>	andreas.tunger@unilu.ch	
<b>Fachstudienberatung:</b>	A. Beutter, MA, Prof. M. Baumann			<b>Webseite:</b>	www.unilu.ch/zrf	
<b>Öffnungszeiten:</b>	Sekretariat Dienstag Donnerstag	7.45 – 15.00 Uhr 8.00 – 15.00 Uhr		<b>Zentrum für Religion, Wirtschaft und Politik (ZRWP)</b>		
<b>Assistenzprofessur:</b>	Antonius Liedhegener, Prof. Dr. antonius.liedhegener@unilu.ch	Büro 3.B20 041 229 55 81		<b>Adresse in Luzern:</b>	Frohburgstrasse 3, Postfach 4466, 6002 Luzern	
<b>Forschungsmitarbeitende:</b>	Jürgen Endres, Dr. (Drittmittel) juergen.endres@unilu.ch	Büro 3.B02 041 229 56 89		<b>Telefon:</b>	041 229 55 81	
	Silvia Martens, Dr. (Drittmittel) silvia.martens@unilu.ch	Büro 3.B02 041 229 51 25		<b>Studiengangleitung (Vorsitz):</b>	Antonius Liedhegener, Prof. Dr. antonius.liedhegener@unilu.ch	Büro 3.B20
	Andreas Tunger-Zanetti, Dr. (Drittmittel) andreas.tunger@unilu.ch	Büro 3.B02 041 229 56 00		<b>Koordination MA-Studiengang ZRWP:</b>	Lucia Sidler lucia.sidler@unilu.ch	Büro 3.B03 041 229 57 28
	Nathalie Gasser (Drittmittel, PH Bern) nathalie.gasser@phbern.ch			<b>Forschungsmitarbeitende:</b>	Anastas Odermatt anastas.odermatt@unilu.ch	Büro 3.A12 041 229 59 13
	Simon Foppa (SNF-Projekt, St. Gallen) simon.foppa@spi-stgallen.ch				Laura Lots laura.lots@unilu.ch	Büro 3.B03 041 229 57 28
				<b>Forschungsforum Religion, Diversität und Religion (FF-RDI)</b>		
					Prof. Dr. Martin Baumann Prof. Dr. Antonius Liedhegener	Büro 3.B18 Büro 3.B20
				Koordination FF-RDI:	Dr. Jürgen Endres	Büro 3.B02

## Begrüssung

Liebe Studierende der Religionswissenschaft

Zum Herbstsemester 2017 begrüssen wir Sie sehr herzlich und wünschen Ihnen spannende Lehrveranstaltungen und viele neue Einsichten.

Das Herbstsemester wollen wir sogleich mit dem niederschweligen Anlass «Religionswissenschaft unterwegs» starten. Das Treffen von Studierenden und Mitarbeitenden des Religionswissenschaftlichen Seminars in lockerer Atmosphäre findet jedes Semester einmal statt und führte bisher aus der Universität hinaus etwa zur Besichtigung des Klosters Weselim, zu Zen-Praxis und Gespräch mit Vanja Palmers und ins Historische Museum. Für das Herbstsemester wollen wir die verschiedenen Hörstationen des neuen Audio-Guides «Sound of Religion» im Bruchquartier ausprobieren. Den Audio-Guide erstellten Anne Beutter und Studierende im Rahmen des Seminars «Religionsforschung wird hörbar» als weiteres Anwendungstool innerhalb des Projekts «Religionsvielfalt im Kanton Luzern». Mehr dazu finden Sie in der Rubrik «Aktivitäten».

Das kommentierte Vorlesungsverzeichnis enthält den Rückblick auf Aktivitäten und laufende Forschungen im vergangenen halben Jahr sowie die Vorstellung unserer Lehrveranstaltungen und religionswissenschaftlich anrechenbaren Lehrveranstaltungen.

Für das Herbstsemester 2017 wünschen wir Ihnen einen guten Start und interessante Seminare und Vorlesungen.

Prof. Dr. Martin Baumann

## Aktivitäten am Religionswissenschaftlichen Seminar und dem Zentrum Religionsforschung

### Religionswissenschaft unterwegs zur Sitzmeditation

Wie jedes Semester war die Religionswissenschaft auch diesen Frühling wieder «unterwegs». Der gut besuchte Seminaerausflug, zu dem wie immer alle Mitarbeitenden und Studierenden der Luzerner Religionswissenschaft eingeladen waren, führte uns dieses Mal ins Säli-Quartier. Dort befindet sich seit Jahrzehnten in einer baumbestandenen Villa ein buddhistisches Dojo. Sechs buddhistische Gruppen nutzen diesen Ort. Wir waren mit dem Gründer des Dojo, Vanja Palmers, verabredet, der uns zum Gespräch und einer kleinen Kostprobe einer Zen-Sitz-Meditation einlud.



Auch im HS 2017 wird die Religionswissenschaft wieder unterwegs sein: Wir laden alle zur gemeinsamen Eröffnung des Audioguides «Sound of Religion» (siehe «Projekte») ein, am **Donnerstag, 28. September 2017, Treffpunkt 17.30 Uhr im Ungebäude.**

### Forschungsforum Religion, Diversität und Religion (FF-RDI) sowie Kick-off Meeting

Das Forschungsforum wurde im Frühjahrssemesters 2017 konstituiert. Das Ziel ist, die an der Universität Luzern vorhandenen Forschungsanstrengungen einer an den Problemen der Gegenwart orientierten interdisziplinären Religionsforschung unter den Leitbegriffen Diversität, Integration und Religion zu vernetzen und besser sichtbar zu machen. Die Initiative von Martin Baumann, Antonius Liedhegener und Wolfgang Müller ist bewusst als offenes Forschungsforum gegründet, um möglichst vielen interessierten Forschenden einen Raum für den wissenschaftlichen Austausch und die gegenseitige Unterstützung und Förderung anbieten zu können. Entstanden ist das FF-RDI im Nachgang zum universitären Forschungsschwerpunkt «Religion und gesellschaftliche Integration in Europa» (REGIE).

Das Kick-off-Meeting am 15. November 2017 morgens dient in erster Linie dazu, Vernetzungs- und Unterstützungsmöglichkeiten von Forschenden zu eruieren und mögliche gemeinsame Interessen unter den Beteiligten zu bestimmen. Eingeladen zum Kick-off-Meeting sind Nachwuchsforschende sowie Professoren und Professorinnen. Bei Interesse nehmen Sie Kontakt auf über die Koordinationsstelle des FF-RDI, Dr. Jürgen Endres ([jürgen.endres@unilu.ch](mailto:jürgen.endres@unilu.ch)).

### Buch im Fokus: «Die neue religiöse Intoleranz» von Martha Nussbaum

Der Umgang mit religiösen Minderheiten ist zum Politikum geworden. Philosophische Leitlinien für die Kontroversen über Minarett- und Burkaverbote beschreibt Martha Nussbaum in ihrem Buch «Die neue religiöse Intoleranz». Das Buch der US-amerikanischen Philosophin lockte am 20. Oktober 2016 über 80 Besucherinnen und Besucher an die Universität Luzern zur siebten Veranstaltung der Reihe «Buch im Fokus». Dazu eingeladen hatten das Zentrum für Religion, Wirtschaft und Politik (ZRWP) und die St. Charles Society. Eingangs fasste Daniel Spiesecke, Student des ZRWP-Masterprogramms, das Buch «Die neue religiöse Intoleranz» zusammen. Forderungen nach einem Verbot der Burka sind gemäss Martha Nussbaum weder im Recht begründet noch ethisch erforderlich – sie wurzeln viel mehr in der Angst vor dem Unbekannten. Als Gegenmittel fordert sie mehr Empathie für religiöse Minderheiten.

Auf geteilte Meinungen stiess diese Forderung nach Mitgefühl bei der anschliessenden Diskussion auf dem Podium, die Professor Antonius Liedhegener vom ZRWP moderierte. Hilmar Gernet, Direktor

Kommunikation und Politik bei Raiffeisen Schweiz, sah Nussbaums Plädoyer als zu wenig anschlussfähig für die politische Kultur in der Schweiz. Anders als in den USA stellten hierzulande nicht Verfassungsrichter die letzte Instanz dar; Lösungen würden durch Verhandlung gefunden und seien auf demokratischem Weg auch revidierbar. Die Islamwissenschaftlerin und Muslimin Rifa'at Lenzin untermauerte demgegenüber die Bedeutung von Sympathie und Neugier ausgehend von ihren Erfahrungen im interreligiösen Dialog. Und der Einsiedler Abt Urban Federer überraschte mit der Aussage: «Ich sehe mich im Boot der Minderheit.» Die Menschen nähmen sein Ordensgewand wahr als eine «Burka ohne Schleier».

Nur teilweise einig war sich die Runde auch in der Frage, inwieweit sich Demokratie zur Lösung von Konflikten über Religion eigne. In Diskussionen über die Burka gehe es eigentlich nicht um Werte, sondern um Ängste, formulierte Federer; eine Einschätzung, die die Mitdiskutanten teilten. Die Aufgabe, rechtsstaatlich saubere Lösungen zu finden, wies Gernet der Politik zu. Zugleich wandte er sich gegen Stimmen, die unter dem Deckmantel einer «Wertedebatte» lediglich Stimmung machten. Lenzin gab zu bedenken, dass die Rechte einer Minderheit nicht vom Gutdünken der Mehrheit abhängen dürften; das Mehrheitsprinzip biete hier keinen ausreichenden Schutz.

In der abschliessenden Diskussion mit dem Publikum zeigte sich, dass Martha Nussbaum mit ihren theoretischen Überlegungen auch in der Schweiz einen Nerv trifft. Offen wurden die negativen Emotionen angesprochen, die eine ZuhörerIn bei der Begegnung mit einer vollverschleierten Muslimin empfunden hatte. Mehrere Zuhörer brachen eine Lanze für mehr Wissen über Religionen als Mittel gegen die Angst. Wie gewohnt fand die offene Diskussion beim Apéro ihre informelle Fortsetzung.

## **Forschungsprojekte am Religionswissenschaftlichen Seminar und Zentrum Religionsforschung**

### **Religionsvielfalt in Luzern – das Projekt wächst!**

**Nach dem Re-launch der Website [www.unilu.ch/rel-lu](http://www.unilu.ch/rel-lu) letzten Winter hat sich das Dokumentationsprojekt mit drei neuen Sub-Projekten in diesem Semester ein ganzes Stück weiterentwickelt. Dabei steht auf der ganzen Linie das Thema *Vermittlung* im Zentrum.**

### **Lehreinheit**

Mit einer Lehreinheit erhielt der im Winter veröffentlichte Leporello «Religiös, bunt und vielfältig – Kanton Luzern» eine fachgerecht didaktisch aufbereitete Ergänzung für den Einsatz als Lehrmittel in der Schule.

Mit Markus Aregger haben wir dafür einen kompetenten Verantwortlichen gewonnen. Als Masterstudent Geschichte und gleichzeitig Klassenlehrer hat er die Lehreinheit als Social-Credit-Projekt entwickelt und durch einen Pilotversuch in seiner Klasse direkt angewandt und evaluiert.

### **An der LUGA**

Gleich zwei Mal nahmen wir neues Material mit auf Tour: am 3./4. Mai an die LUGA-Sonderschau «Jugend» und am 10. Mai zur interreligiösen Veranstaltung «Unter einem Dach». Um den Besuchern die religiöse Vielfalt des Kantons und die Arbeit des Seminars näherzubringen, haben wir eine grosse Karte und ein Religionsquiz mitgebracht. So konnten wir die Erkenntnisse aus dem Projekt unterhaltsam unter die Leute bringen und einem vielfältigen Publikum praktisch zeigen, was Religionswissenschaft ist. An der LUGA haben viele



Gäste zum ersten Mal gehört, dass es eine wissenschaftliche Auseinandersetzung mit Religion gibt, die nicht Theologie heisst. Beim Treffen der Luzerner Religionsgemeinschaften wiederum, haben wir unsere empirischen Ergebnisse gleich erweitern und den Gemeinschaften zurückspeiegeln können.

### **Audioguide**

Mit dem dritten und jüngsten Sub-Projekt «Sound of Religion», gehört seit August 2017 auch ein Audioguide zum Projekt. In sieben Hörbeiträgen werden hier eindrücklich die unterschiedlichen religiösen Lebenswelten in Luzern hörbar. Auf einem Spaziergang am Rande der Innenstadt entdeckt man mit «Sound of Religion» die alltägliche, oft unscheinbare Vielfalt der Religionslandschaft.

Entstanden ist der Audioguide in einem Projektseminar, das im Sinne des didaktischen Prinzips «Lernen durch Lehren» konzipiert war. Die Studierenden setzten sich im Laufe des FS 2017 durch die konzeptionelle Arbeit an den Beiträgen, Interviews, Tonaufnahmen und Beobachtungen im Feld sowie der technischen Umsetzung intensiv mit ihrem jeweiligen Thema auseinander, um dieses einem Laienpublikum auf unterhaltsame Weise zu vermitteln. Dabei gewannen sie ein tiefgehendes Verständnis für die lokale Religionsgeschichte.

Mit Eva Abegg, Arton Behaj, Jacqueline Buri, Louis Fedier, Berat Pulaj und Alessandra Ricciardi sind sechs Studierende unterschiedlicher Fächer und Studienstufen zu einer engagierten Gruppe geworden, die unter der Leitung von Anne Beutter den Guide zu ihrem gemeinsamen Projekt machten. Das Projektseminar wurde durch die finanzielle Unterstützung der Universitären Lehrkommission (ULEKO) für innovative Lehre ermöglicht.



Mit all diesen Aktivitäten bot das Dokumentations- und nun auch Vermittlungsprojekt *Religionsvielfalt im Kanton Luzern* unseren Studierenden auch dieses Semester die Gelegenheit zum forschungsnahen Studieren. Wir bedanken uns bei allen, die an den Projekten mitgearbeitet haben!

### **Drittmittelgeförderte Forschungsprojekte**

#### **Mercator-Projekt: «Religion als Herausforderung. Junge Muslime in Schule, Beruf und Gesellschaft – ein Workshop für die berufliche Praxis»**

Das Ende 2016 abgeschlossene Forschungsprojekt «Imame, Rapper, Cybermuftis: Islamische Autoritäten, muslimische Jugendliche und Gesellschaft in der Schweiz» liefert die Basis für ein neues Projekt des Austauschs zwischen Wissenschaft und Anwendung.

Nachdem das Forschungsteam des «Zentrum Religionsforschung» im Januar 2017 seinen Abschlussbericht veröffentlicht hat ([www.unilu.ch/imracy](http://www.unilu.ch/imracy)), bietet es nun Workshops für die berufliche Praxis an. Ziel der Workshops ist der Austausch des Forscherteams mit Berufsleuten, die in der Schule, Integration oder der Sozialen Arbeit mit muslimischen Jugendlichen im Kontakt sind. Im Vordergrund stehen dabei die Vermittlung der Forschungsergebnisse und die Ausarbeitung von Handlungsoptionen für herausfordernde berufliche Situationen in diesem Themenfeld. Die Workshops, in die auch junge muslimische Gäste eingebunden werden, werden in Zusammenarbeit mit einer interkulturellen Mediatorin konzipiert. Die Stiftung Mercator Schweiz unterstützt das Vorhaben mit Fr. 82'000. Am Projekt unter der Leitung von Prof. Martin Baumann sind Dr. Jürgen Endres, Dr. Silvia Martens und Dr. Andreas Tunger-Zanetti beteiligt.

## «Swiss Metadatabase of Religious Affiliation in Europe (SMRE)» geht in die finale Phase

Seit 2010 wird an der Universität Luzern an der „Swiss Metadatabase of Religious Affiliation in Europe (SMRE)“ gearbeitet. In den vergangenen Jahren hat das Team um Antonius Liedhegener in dem seit 2015 vom Schweizerischen Nationalfonds (SNF) unterstützten Forschungsprojekt eine grosse Menge an Datensätzen zur Religionszugehörigkeit in Europa gesammelt. Herzstück des Projekts wird eine ab 2018 öffentlich zugängliche interaktive, internetbasierte Datenbank. Die programmierten Analyse- und Ausgabedateninstrumente visualisieren die Ergebnisse und liefern individuelle Tabellen und Berichte. Damit erlaubt die SMRE-Internetdatenbank sowohl den schnellen Zugriff auf die Grunddaten als auch vertiefende Spezialanalysen. Angesprochen werden mit der Internet-Datenbank nicht nur die Wissenschaft, sondern auch Politik, Medien, Schulen und die breite Öffentlichkeit.



An den vom SMRE-Team organisierten Panels der ISSR Konferenz in Lausanne wurde intensiv diskutiert und debattiert.

Im Rahmen der internationalen Konferenz der «International Society for the Sociology of Religion», die im vergangenen Juli 2017 an der Uni Lausanne stattfand, organisierte das SMRE-Team zusammen mit dem amerikanischen PEW Research Center eine Session unter dem Titel "Contested Religious Belonging in Europe. Measuring Old Traditions and New Identities in Comparative Perspective". In drei Panels wurde über Messkonzepte, neue Fallstudien und neuste Ergebnisse zur Religiösen Pluralisierung Europas referiert und debattiert. Das SMRE-Team stellte dabei einerseits die spezifisch für die SMRE entwickelten Qualitäts- und Schätzalgorithmen zur Diskussion. Andererseits wurden erste Ergebnisse einer Vorab-Analyse der aktuellen SMRE-Daten präsentiert.



Das SMRE-Team lud während der ISSR als Dank zum SMRE-Lunch ein.

## SNF-Forschungsprojekt zur Um- und Neudeutung buddhistischer Religiosität von jungen Vietnamesinnen und Vietnamesen in der Schweiz und in Deutschland

Seit April 2016 fördert der Schweizerische Nationalfonds (SNF) unter der Leitung von Prof. Dr. Martin Baumann das Forschungsprojekt «Biographische Prozesse von religiöser Um- und Neuinterpretation: Vietnamesisch-buddhistische junge Erwachsene in der Schweiz und in Deutschland» mit CHF 173'000. Mitarbeiterin des Promotionsprojektes ist Rebekka Khaliefi. In den vergangenen Monaten hat sie über 20 biographisch-narrative Interviews in Deutschland, der Deutschschweiz sowie der Romandie mit jungen Erwachsenen mit vietnamesischen Wurzeln geführt und die Datensammlung damit weitestgehend abgeschlossen. Bei einem Expertenworkshop an der Universität Luzern konnten Anfang September erste Ergebnisse des Projektes im Rahmen von Identitätskonzepten präsentiert werden. Gemäss des Workshopititels «Religiös, rational, reflektiert», diskutierten die Teilnehmenden den veränderten Zugang junger Erwachsener Secondas und Secondos zu Religion. Vergleichend tauschten sie sich zu muslimischer, tibetisch-buddhistischer und hinduistischer Religiosität junger Secondas und Secondos in der Schweiz aus und setzten diese in Beziehung zu den Ergebnissen des Projektes. Diese vergleichende Perspektive zeigte Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen den jungen Erwachsenen der unterschiedlichen Religionszugehörigkeiten auf und lieferte wertvolle Hinweise für die weitere Forschung.

Im Mittelpunkt des letzten Förderjahres stehen nun verstärkt die theoretische Einbindung der Ergebnisse sowie die Niederschrift der Studie.

## SNF-Forschungsprojekt zu «Träume, Tempel, Tränen»

Viele Thai-Frauen haben den Traum, durch eine Heirat mit einem Ausländer fernab der Heimat ein mehr oder weniger sorgloses Leben zu führen. Doch die zu Beginn illusorischen Vorstellungen vom Leben in der Schweiz haben meist nicht viel mit der Realität gemeinsam, welche die Frauen hier tatsächlich vorfinden. Die Bewältigung des Alltags in der Schweiz fällt den Migrantinnen oftmals schwer und sie klagen über Eheprobleme, Einsamkeit und Unterbeschäftigung. Zudem leben Thai-Frauen relativ isoliert und pflegen ausserhalb der Thai-Community kaum soziale Kontakte.

Neben der Erfassung der Lebensumstände von thailändischen Heiratsmigrantinnen wird im Dissertationsprojekt insbesondere die Rolle von thai-buddhistischer Religiosität zur Bewältigung von schwierigen Lebenssituationen und Problemen im Alltag untersucht. Es wird davon ausgegangen, dass die thai-buddhistische Tradition den Frauen als Ressource dient, um Probleme zu bewältigen und sich im Alltag zurechtzufinden. Die Religionspraxis wie auch thai-buddhistische Institutionen sind für die Frauen wichtige Plattformen für Vergemeinschaftung und dienen auch bei persönlichen Problemen als Anlaufstelle.

Das Ziel der Dissertation ist, die Lebenswelt und Perspektiven thailändischer Heiratsmigrantinnen unter Gesichtspunkten der Identitäts- und Transnationalismustheorie zu erfassen. Die Erhebungen im Untersuchungsfeld erfolgen durch narrativ-biographische Interviews, teilnehmende Beobachtung sowie einer Netzwerkanalyse und sollen Aufschluss über die Bedeutung von thai-buddhistischer Religiosität in der Diaspora wie auch die Verortung der Frauen innerhalb der Schweizer Gesellschaft liefern.

Die Dissertation von Andrea Zimmermann wird durch Prof. Dr. Martin Baumann betreut und im Rahmen einer Doc.CH-Förderung des SNF finanziert. Für die Laufzeit von insgesamt dreieinhalb Jahren (1. April 2017 bis 30. September 2020) wurde ein Beitrag von Fr. 210'941 bewilligt.

## Neue Publikationen der Mitarbeitenden



Edmund Arens, Martin Baumann, Antonius Liedhegener, Wolfgang W. Müller, Markus Ries (Hg.): *Religiöse Identitäten und gesellschaftliche Integration*, Baden-Baden: Nomos 2017 (REGIE-Band 3, Reihe Religion-Wirtschaft-Politik, Bd. 18).

Wie hängt Religion mit den wieder erstarkenden kollektiven Identitäten zusammen? Unter anderem werden hierzu Erkenntnisse aus einer breit angelegten empirischen Sekundäranalyse von Daten zur Religionszugehörigkeit vorgelegt. Zudem wird nach den Konsequenzen gefragt, die sich aus der primären Ursächlichkeit von Migration ergeben: Wie verschiebt sich die Selbstidentifizierung zwischen erster und zweiter Migrationsgeneration? Welches sind die Leistungen organisierter religiöser Migrantengemeinschaften im Integrationsgeschehen? Ins Blickfeld gerät dabei schliesslich das Religionsverständnis selbst. Die Diskussion erfolgt zwischen dem Verständnis einer «fluiden Religiosität» und rigidem bzw. fundamentalistischem Verstehen von Religion.

Der Band geht zurück auf den universitären Forschungsschwerpunkt «Religion und gesellschaftliche Integration in Europa (REGIE)» der Universität Luzern und dessen Ringvorlesung im Jahr 2016. Er richtet sich an alle, die an einer wissenschaftlich abgestützten Verhältnisbestimmung von Religionsgemeinschaften in der Moderne interessiert sind.

### **Prof. Dr. Martin Baumann**

«Religiös selbstbestimmt, reflektiert und integriert. Analyse religiöser Neuinterpretationen bei jungen Erwachsenen mit Migrationshintergrund», in: Edmund Arens et al. (Hg.), *Religiöse Identitäten und gesellschaftliche Integration*, Baden-Baden: Nomos 2017, 107-138 (REGIE-Band 3).

«Geplanter Raum und ungeplante religiöse Räume – Die neue religiöse Vielfalt der Schweiz aus räumlicher Perspektive», in: COLLAGE. Zeitschrift für Planung, Umwelt und Städtebau, 3, 2017, 4-6.

### **Anne Beutter, M.A.**

«On Becoming a Lucid Theoretical Dreamer: Reflections on Academic Work Venturing Outside its Local Knowledge System». Bulletin for the Study of Religion (BSOR) 46, Nr. 1 (2017): 17–19.

### **Prof. Dr. Antonius Liedhegener**

«Religious Affiliation and Religious Plurality in Europe: Introducing a New Approach of Estimating Country Data Based on Metadatabase-Comparison», in: Grim, Brian J. (Hgg.), *Yearbook of International Religious Demography 2017*, Leiden – Boston 2017, 134-145 (zusammen mit Anastas Odermatt, Luzern).

«Umstrittene Religionszugehörigkeit. Europas religiöse Pluralität zwischen vertrauten Kategorien und neuen religiösen Identitäten», in: Arens, Edmund (Hgg.), *Religiöse Identitäten und gesellschaftliche Integration (= Religion - Wirtschaft - Politik, Bd.18)* Wiesbaden – Zürich 2017, 69-104 (zusammen mit Anastas Odermatt, Luzern).

«Religion in der Zivilgesellschaft(sforschung). Plädoyer für ein differenziertes Modell am Beispiel der Europäischen Union», in: BBE Europa- Nachrichten - Newsletter für Engagement und Partizipation (2017) Nr.4, 1-9.

### **Martin Baumann / Jürgen Endres / Silvia Martens / Andreas Tunger-Zanetti**

«Hallo, es geht um meine Religion!» Muslimische Jugendliche in der Schweiz auf der Suche nach ihrer Identität, Luzern: Universität Luzern, 17. Januar 2017, 39 Seiten, online: [https://www.unilu.ch/fileadmin/fakultaeten/ksf/institute/zrf/dok/Forschungsbericht\\_Hallo\\_es\\_geht\\_um\\_meine\\_Religion.pdf](https://www.unilu.ch/fileadmin/fakultaeten/ksf/institute/zrf/dok/Forschungsbericht_Hallo_es_geht_um_meine_Religion.pdf)

### **Veranstaltungshinweise**

**Eröffnung des 10. Studienjahrgangs des Joint Degree Masterstudiengangs Religion – Wirtschaft – Politik am Dienstag, 26. September 2017, 19.00 – 20.15 Uhr, Hörsaal 5:** Universitäten sind zutiefst europäische Orte. Seit ihrer Gründung im Mittelalter bringen sie junge Menschen mit Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern in einem grenzüberschreitenden geistigen Austausch zusammen, einem Austausch, der nicht an den Grenzen von Disziplinen und Ländern Halt macht. Wissenschaft lebt von der Freiheit von Forschung und Lehre, hat damit Teil am Freiheits- und Menschenrechtsdenken der Moderne. Moderne sozial- und geisteswissenschaftliche Masterstudiengänge stellen sich der Herausforderung, Antworten zu suchen, wie das Zusammenleben in den zunehmend vielfältigeren Gesellschaften Europas gelingen kann und welche Ursachen dafür massgeblich sind.

Die Schweiz, im Herzen Europas gelegen, hat unbeschadet ihrer aussenpolitischen Linie der Neutralität immer im regen Austausch mit ihren europäischen Nachbarn gestanden und sich mit und in Europa entwickelt – wirtschaftlich, sozial, kulturell und religiös. Nach 1945 haben auch viele in der Schweiz lebenden Menschen sich für die Idee der Europäischen Integration eingesetzt.

Heute ist die Europäische Union, und das heisst angesichts der erreichten Integration zugleich Europa selbst, in einer ernsten Krise. Was ist Europa heute? Was darf die junge Generation von Europa erwarten? Was eint Europa? Wo ist die Zukunft der Schweiz in Europa? Welche Rolle spielen Religion, Christentum und Glaube für ein mehr oder weniger säkulares Europa?

Das ZRWP lädt anlässlich der Eröffnung des 10. Studienjahrgangs des MA RWP zu einem Diskussionsabend ein. Studierende, Alumni und Lehrende diskutieren auf dem Podium und mit dem Publikum.

Ein Apéro lädt anschliessend zum Verweilen, zu Gesprächen und auch ein wenig zum Feiern des nun schon 10. Studienjahres des MA RWP ein. **Ihre Anmeldung richten Sie bitte an die Studiengangskoordinatorin Lucia Sidler unter [zrwp.master@unilu.ch](mailto:zrwp.master@unilu.ch).**

**«Chancen der Vielfalt und Grenzen der Toleranz» am 4. Oktober 2017, 18.15 Uhr, Uni Luzern, Hörsaal 7:** Vortrag von Prof. Dr. Samuel M. Behloul und anschliessende Diskussion mit Prof. Martin Hartmann zum Thema: **Wie offen kann und darf eine Gesellschaft sein? Wie viel Freiheit verträgt eine Demokratie?** Die durch Migration zunehmende Vielfalt hat in den vergangenen Jahrzehnten die Gesellschaftsordnung in Frage gestellt. Vielfalt ist jedoch keine Infrage-Stellung, sondern eine Anfrage an eine tolerante Gesellschaft. Organisiert von horizonte, Hochschuleseelsorge Luzern, in Zusammenarbeit mit ZIID und ZRWP

**«Buch im Fokus»: Donnerstag, 12. Oktober 2017, 18.15 – 19.45 Uhr, Universität, Hörsaal 8:** Diskussion des Buches von Hans Rentsch: **«Wie viel Markt verträgt die Schweiz? Ökonomische Streifzüge durchs Demokratieparadies»** (Zürich: NZZ Libro, 2017, 256 Seiten). Diskussionsgäste: Philipp Aerni (Zentrum für Unternehmensverantwortung und Nachhaltigkeit CCRS, Universität Zürich), Wolfgang Bürgstein (Justitia et Pax), Francis Cheneval (Professor für Politische Philosophie, Universität Zürich), Fabienne Kinzelmann (Studentin Master Religion – Wirtschaft – Politik), Moderation: Manfred Stüttgen (Universität Luzern, ZRWP).

**Tagung «Muslimfeindlichkeit» mitorganisiert vom Zentrum Religionsforschung:** Die Jahrestagung 2017 der Eidgenössischen Kommission gegen Rassismus (EKR) ist dem Thema «Muslimfeindlichkeit» gewidmet und findet am **11. September 2017 in Freiburg** statt. Partner der EKR bei Konzeption und Durchführung sind das Zentrum Religionsforschung der Universität Luzern und das Schweizerische Zentrum für Islam und Gesellschaft der Universität Freiburg. **Anmeldung zur Tagung ist bis zum 1. September möglich** unter <http://www.ekr.admin.ch/home/d112.html>. Die EKR plant, im Herbst Kurzversionen der Tagungsbeiträge in ihrem Magazin *Tangram* zu veröffentlichen.

**Einführungs- und Informationsveranstaltung für Neustudierende und Bisherige, die Fragen zum Studium haben: Am 19.9.2017 um 16.15 Uhr**, also gleich am zweiten Tag des Semesters, informiert Anne Beutter, Assistentin des Religionswissenschaftlichen Seminars, über das Studium.

## Lehrveranstaltungen des Religionswissenschaftlichen Seminars

### Buddha, Dharma, Sangha: Grundzüge des Buddhismus

<b>Dozent/in:</b>	Prof. Dr. phil. Martin Baumann
<b>Durchführender Fachbereich:</b>	KSF \ Religionswissenschaft
<b>Termine:</b>	Wöchentlich Mi., 10:15 - 12:00, ab 27.09.2017 FRO, 3.B48
<b>Studienstufe:</b>	Bachelor / Master
<b>Veranstaltungsart:</b>	Vorlesung
<b>Inhalt:</b>	Der Buddhismus besteht bei näherer Betrachtung aus einer Vielzahl kultureller und landestypisch geprägter Traditionen und «Buddhismen». Mit der Verbreitung in Länder ausserhalb Asiens entstehen derzeit weitere kulturell geprägte Buddhismen, sei es in Nordamerika, Südafrika oder Europa. Dennoch lassen sich anhand der «Drei Juwelen» von Buddha, Dharma (Lehre) und Sangha (Gemeinschaft) Gemeinsamkeiten benennen, auf die sich alle buddhistischen Traditionen zurück beziehen. Die Vorlesung wird überblicksartig Grundbegriffe des Buddhismus darstellen und seine geschichtliche Entwicklung in den Ländern Asiens skizzieren. Zur Sprache kommen der «südliche» (Theravada) in Sri Lanka/Thailand/Burma und der «nördliche» Buddhismus (Mahayana) in China, Japan und Tibet; ihre jeweiligen Konzepte und religiösen Praktiken. Neben den philosophie- und ideengeschichtlichen Aspekten ist dabei auch auf die Lebenspraxis und die Meditationsformen der verschiedenen Traditionen einzugehen. Zugleich sollen begleitend Ausprägungen und Schulen des Buddhismus in der Schweiz und Europa benannt werden.
<b>Lernziele:</b>	Ziel der Vorlesung ist, überblicksartig religionsgeschichtliche Kenntnisse zur Entstehung und Entwicklung buddhistischer Traditionen zu vermitteln. Wichtigste Begriffe, grundlegende Lehrkonzepte sowie Glaubens- und Meditationspraktiken werden vorgestellt, so dass Studierende idealisierende Fremdbilder über Buddhismus hinterfragen können.
<b>Prüfung:</b>	Klausur am Ende der VL
<b>Anrechnungsmöglichkeiten:</b>	Freie Studienleistungen Religionswissenschaft BA Freie Studienleistungen Religionswissenschaft MA Vorlesung im Basismodul Religion Vorlesung im Bereich Religionsgeschichte Weitere Studienleistungen im Fach Religionswissenschaft BA Weitere Studienleistungen im Fach Religionswissenschaft MA
<b>Hinweis:</b>	Die Vorlesung beginnt erst in der zweiten Woche, am 27.9.2017.

#### Literatur

Bechert, Heinz/Gombrich, Richard (Hg.), Die Welt des Buddhismus, München 1984, Neuaufl. 1995.  
Harding, John (eds.), Studying Buddhism in Practice, London: Routledge 2011.  
Keown, Damien, Der Buddhismus. Eine kurze Einführung, Stuttgart: Reclam 2004.  
Kleine, Christoph/Freiberger, Oliver, Buddhismus: Handbuch und kritische Einführung, Göttingen 2010.

## Einführung in die Religionswissenschaft

<b>Dozent/in:</b>	Prof. Dr. phil. Martin Baumann
<b>Durchführender Fachbereich:</b>	KSF \ Religionswissenschaft
<b>Termine:</b>	Wöchentlich Di., 08:15 - 10:00, ab 26.09.2017 FRO, 3.B01
<b>Studienstufe:</b>	Bachelor
<b>Veranstaltungsart:</b>	Proseminar
<b>Inhalt:</b>	Das Interesse an Religion und Religionen war vor 100 Jahren ebenso gross wie heutzutage. Im Zusammenhang von philologischen, historischen, archäologischen und anthropologischen Entdeckungen des 19. Jahrhunderts entwickelte sich die Religionswissenschaft als eigene Fachrichtung, ebenso wie die Soziologie oder Psychologie. Die Geschichte der Religionswissenschaft ist durch eigenständige wie durch importierte Zugangsweisen und Methoden aus Nachbardisziplinen, sei es der Anthropologie, Soziologie oder Ethnologie, gekennzeichnet. Grundlegend ist eine eigenständige, fokussierte Beschreibung und Analyse des Gegenstands «Religion». Das Proseminar wird einige wichtigste Vertreter und ihre spezifischen Ansätze vorstellen und ihre Bedeutung für die Entwicklung des Fachgebiets herausarbeiten. Zur Sprache kommen werden evolutionistische, soziologische, religionsphänomenologische und ethnologische Ansätze der Erforschung von Religion. Übergreifende Fragestellungen, wie die Frage der Definition von Religion, den Dimensionen von Religion, das Verhältnis der Religionswissenschaft zur christlichen Theologie und Überlegungen zu Aufgaben und gesellschaftlichen Möglichkeiten der Religionswissenschaft runden diese Einführung ab. Das Proseminar verknüpft damit eine primär fachgeschichtliche Einführung mit systematisch-analytischen Fragestellungen. Grundlegende Literatur ist auf einer Lernplattform und im Semesterapparat in der Bibliothek zusammengestellt.
<b>Voraussetzungen:</b>	keine
<b>Lernziele:</b>	Ziel des Proseminars ist es, auf der Grundlage von Gruppenarbeiten und Präsentationen wichtige Begriffe, Ansätze, Personen und Entwicklungslinien der Religionswissenschaft zu erarbeiten. Zugleich werden erste Techniken und Schritte eigenständigen wissenschaftlichen Arbeitens eingeübt und angewendet.
<b>Anrechnungsmöglichkeiten:</b>	Freie Studienleistungen Religionswissenschaft BA Proseminar Einführung in die Religionswissenschaft BA Weitere Studienleistungen im Fach Religionswissenschaft BA
<b>Hinweis:</b>	Das Proseminar beginnt erst in der zweiten Woche, am 26.9.2017.

#### Literatur

Hock, Klaus, Einführung in die Religionswissenschaft, Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft 2002, 211 S., sFr. 35,90. Geertz, Clifford, Dichte Beschreibung. Beiträge zum Verstehen kultureller Systeme, Frankfurt am Main: Suhrkamp 1987. Michaels, Axel (Hg.), Klassiker der Religionswissenschaft. Von Friedrich Schleiermacher bis Mircea Eliade, München: Beck 1997.

Stausberg, Michael (Hg.), Religionswissenschaft. Ein Studienbuch, Berlin: de Gruyter 2012  
 Stolz, Fritz, Grundzüge der Religionswissenschaft, Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht 1988, 2. Aufl. 1997.

### Mystik in Judentum, Christentum und Islam

<b>Dozent/in:</b>	Dr. phil. Silvia Martens
<b>Durchführender</b>	KSF \ Religionswissenschaft
<b>Fachbereich:</b>	
<b>Termine:</b>	Wöchentlich Mo., 10:15 - 12:00, ab 18.09.2017 FRO, 4.B02
<b>Studienstufe:</b>	Bachelor
<b>Veranstaltungsart:</b>	Proseminar
<b>Inhalt:</b>	Ein Streben nach tieferen Gotteserfahrungen (Mystik) findet sich unter Menschen aller Zeiten und Religionen. Das Seminar beleuchtet die mystischen Traditionen der drei abrahamitischen Religionen: Kabbala im Judentum, christliche Mystik und Sufismus im Islam. Es führt in die Geschichte, die Grundlagen und Grundfragen sowie die Praxis (Rituale) dieser drei Mystiken ein. Dabei geht es u.a. auch der Frage nach, in welchem Verhältnis sie zur Orthodoxie bzw. dem Lehramt und zur Politik standen. Anhand der Lektüre einiger mystischer Texte und der Sekundärliteratur arbeiten wir Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen den mystischen Traditionen heraus.
<b>Voraussetzungen:</b>	Englisch (Im Seminar werden englischsprachige Texte gelesen.)
<b>Lernziele:</b>	Die Studierenden lernen im Seminar die mystischen Strömungen im Judentum (Kabbala), Christentum und Islam (Sufismus) kennen.
<b>Anrechnungsmöglichkeiten:</b>	Freie Studienleistungen Religionswissenschaft BA Proseminar im Bereich Religionsgeschichte Weitere Studienleistungen im Fach Religionswissenschaft BA

#### Literatur

Pflichtlektüre nach erster Sitzung zugänglich auf OLAT  
 freiwillige Hintergrundlektüre:  
 Scholem, Gershom: Die jüdische Mystik in ihren Hauptströmungen. Frankfurt a.M., 1980.  
 Leppin, Volker: Die christliche Mystik. München, 2007.  
 Schimmel, Annemarie: Sufismus. Eine Einführung in die islamische Mystik. München, 2008.

### Für den Glauben sterben. Märtyrertum in den Religionen

<b>Dozent/in:</b>	Prof. Dr. phil. Sebastian Murken
<b>Durchführender</b>	KSF \ Religionswissenschaft
<b>Fachbereich:</b>	
<b>Terminierung 1:</b>	Mi., 20.09.2017, 14:15 - 18:00 FRO, HS 3
<b>Terminierung 2:</b>	Mi., 04.10.2017, 14:15 - 18:00 FRO, HS 4
<b>Terminierung 3:</b>	Mi., 18.10.2017, 14:15 - 18:00 FRO, HS 4
<b>Terminierung 5:</b>	Mi., 15.11.2017, 14:15 - 18:00 noch offen
<b>Terminierung 4:</b>	Mi., 29.11.2017, 14:15 - 18:00 noch offen
<b>Terminierung 6:</b>	Mi., 13.12.2017, 14:15 - 18:00 FRO, 3.B58
<b>Studienstufe:</b>	Bachelor / Master
<b>Veranstaltungsart:</b>	Hauptseminar
<b>Inhalt:</b>	Das Hauptseminar wird das Phänomen des Märtyrertums, der Bereitschaft, für seinen Glauben zu sterben, systematisch, historisch und religionsübergreifend-vergleichend untersuchen. In kleinen Arbeitsgruppen werden dazu spezifische Aspekte des Phänomens erarbeitet und im Plenum vorgestellt. Ergänzt wird die Betrachtung des Phänomens um die religionspsychologische Perspektive: Wie kann die Bereitschaft sein Leben zu geben, psychologisch verstanden werden. Von welchen internen Kosten-Nutzen-Rechnungen ist dabei auszugehen? Von den Teilnehmenden wird die Bereitschaft erwartet, einen Teilaspekt des Themas selbstständig zu erarbeiten und vorzustellen.
<b>Voraussetzungen:</b>	Interesse, Bereitschaft zu intensiver auch englischer Lektüre und Vorbereitung eines Referatprojektes (evtl. in Gruppen).
<b>Lernziele:</b>	siehe Beschrieb
<b>Umfang:</b>	2 Semesterwochenstunden
<b>Turnus:</b>	Blockseminar: 20.9., 4.10., 18.10., 15.11., 29.11., 13.12.
<b>Anrechnungsmöglichkeiten:</b>	Freie Studienleistungen Religionswissenschaft BA Freie Studienleistungen Religionswissenschaft MA Hauptseminar im Bereich Religionsgeschichte Hauptseminar im Bereich Systematische Religionswissenschaft Weitere Studienleistungen im Fach Religionswissenschaft BA Weitere Studienleistungen im Fach Religionswissenschaft MA

#### Literatur

Einführende Literatur:  
 Fields, Rona M. (Hg) (2004): Martyrdom. The psychology, Theology, and Politics of Self-Sacrifice. Praeger: London.  
 Tück, Jan-Heiner (Hg) (2015): Sterben für Gott – Töten für Gott?. Herder: Freiburg i. B.

## Religion und Recht im doppelten Spannungsverhältnis

<i>Dozent/in:</i>	Anne Beutter, MA
<i>Durchführender Fachbereich:</i>	KSF \ Religionswissenschaft
<i>Termine:</i>	Wöchentlich Di., 14:15 - 16:00, ab 19.09.2017 FRO, 4.B47
<i>Studienstufe:</i>	Bachelor / Master
<i>Veranstaltungsart:</i>	Hauptseminar
<i>Inhalt:</i>	Welche Rolle spielen religiöse Rechtsordnungen als normative Ordnungen neben, innerhalb und gegenüber staatlichem Recht? Das Seminar geht der Frage nach, in welchem Verhältnis Religion, Recht und religiöses Recht zueinander stehen können. Ausgehend von Beispielen und Fällen unterschiedlicher regionaler und historischer Herkunft und zunehmend auf analytische Konzepte wie den Rechtspluralismus, lernen wir verschiedene Rechtssysteme und – begriffe kennen. So erarbeiten wir uns ein Verständnis für verschiedene Bezüge zwischen Religion und Recht und gewinnen einen Überblick über aktuelle religionswissenschaftliche Forschung zu diesem interdisziplinären Themenfeld.
<i>Voraussetzungen:</i>	Bereitschaft zur intensiven Lektüre und zur Ausarbeitung von mündlichen und schriftlichen Beiträgen als Vorbereitung von Diskussionseinheiten
<i>Lernziele:</i>	Die Studierenden... ...gewinnen einen Überblick über den aktuellen Stand religionswissenschaftlicher Forschung zum Bereich Recht und Religion; ...kennen Grundzüge verschiedener Rechtssysteme und – konzepte; ...kennen ausgewählte analytische Konzepte, können diese anwenden und reflektieren ihre Bedeutung für die Religionswissenschaft.
<i>Anrechnungsmöglichkeiten:</i>	Freie Studienleistungen Religionswissenschaft BA Freie Studienleistungen Religionswissenschaft MA Hauptseminar im Bereich Systematische Religionswissenschaft Weitere Studienleistungen im Fach Religionswissenschaft BA Weitere Studienleistungen im Fach Religionswissenschaft MA
<i>Hörer/innen:</i>	Offen für Hörer/innen

### Literatur

Kühler, A. „Recht, Religion und religiöses Recht: Erkenntnispotenziale rechtspluralistischer Perspektiven.“ In: Interdependenzen von Recht und Religion. Hrsg. von A. Kühler, F. Hafner und J. Mohn. Würzburg: Ergon, 2014.

## Medien, Markt, Massenware? Religion und Populärkultur

<i>Dozent/in:</i>	Dr. sc. rel. Anna-Katharina Höpflinger
<i>Durchführender Fachbereich:</i>	KSF \ Religionswissenschaft
<i>Termine:</i>	Wöchentlich Mo., 12:15 - 14:00, ab 18.09.2017 FRO, HS 11
<i>Studienstufe:</i>	Master
<i>Veranstaltungsart:</i>	Masterseminar
<i>Inhalt:</i>	Religiöse Gemeinschaften verwenden populärkulturelle Medien wie TV, Musik, Filme, youtube oder social media, um auf sich aufmerksam zu machen und ihre Inhalte zu vermitteln. Umgekehrt sind aber auch Verweise auf Religion in der Populärkultur allgegenwärtig, beispielsweise in Werbungen, an Modeschauen, in Spielfilmen oder in Musikclips. Obgleich sich die Möglichkeiten zur medialen Verbreitung von Religion ebenso wie zur Rezeption religiöser Symbole in der Populärkultur allgegenwärtig, beispielsweise in Werbungen, an Modeschauen, in Spielfilmen oder in Musikclips. Obgleich sich die Möglichkeiten zur medialen Verbreitung von Religion ebenso wie zur Rezeption religiöser Symbole in der Populärkultur in den letzten Jahrzehnten verändert haben, sind Popularisierungsprozesse keineswegs neu, sondern können auch historisch festgemacht werden. Das Seminar nähert sich deshalb dem Wechselspiel zwischen Religion und Populärkultur anhand ausgewählter Beispiele aus Geschichte und Gegenwart und fragt nach theoretischen Konzepten, um diese Interaktionsprozesse einzuordnen und zu interpretieren. Dabei stellen sich vor allem Fragen nach Medialisierungsprozessen, Marktmechanismen, Ästhetisierungsstrategien sowie individuellen und kollektiven Vorstellungen.
<i>Lernziele:</i>	Ziel des Seminars ist es, das Wechselspiel zwischen Religion und Populärkultur zu reflektieren und sich sowohl konzeptuell als auch analytisch mit Medialisierungsprozessen und Popularisierungsstrategien von Religion auseinanderzusetzen.
<i>Anrechnungsmöglichkeiten:</i>	Freie Studienleistungen Religionswissenschaft MA Masterseminar in Religionswissenschaft Weitere Studienleistungen im Fach Religionswissenschaft MA
<i>Hörer/innen:</i>	Offen für Hörer/innen

### Literatur

Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

## Zum Verhältnis von Staat und Religion im Islam. Konzeptionen und Realitäten in Vergangenheit und Gegenwart

<b>Dozent/in:</b>	Dr. phil. Jürgen Endres
<b>Durchführender Fachbereich:</b>	KSF \ Religionswissenschaft
<b>Termine:</b>	Wöchentlich Do., 10:15 - 12:00, ab 21.09.2017 FRO, 4.B54
<b>Studienstufe:</b>	Master
<b>Veranstaltungsart:</b>	Masterseminar
<b>Inhalt:</b>	«Der Islam ist Religion und Staat! » Die Wahrnehmung einer mehr oder minder schier unweigerlichen Einheit von Staat und Religion beherrscht seit langer Zeit den politischen wie auch den wissenschaftlichen Diskurs über das Verhältnis von Religion und Politik im Islam und in der sogenannten «islamischen Welt». Sie wird u.a. auch vom Historiker und Islamwissenschaftler Bernhard Lewis vertreten, der Ende der 90er-Jahre zu der Schlussfolgerung kam, dass eine Trennung von Religion und Politik nach europäischem Vorbild in der islamischen Welt möglicherweise einen «widernatürlicher Irrweg» darstelle. Diese Wahrnehmung steht allerdings in einem deutlichen Widerspruch zur tatsächlichen Vielfalt, die das Verhältnis von Religion und Politik in der islamischen Welt bis heute charakterisiert. Vor diesem Hintergrund ist es das Ziel des Seminars, der Frage nach dem Verhältnis von Staat und Religion in der islamischen Welt nachzugehen. In historischer und aktueller Perspektive werden muslimische Konzeptionen zum Verhältnis von Staat und Religion untersucht und miteinander verglichen wie auch politikwissenschaftliche Analysen in die Diskussion miteinbezogen.
<b>Lernziele:</b>	Die Studierenden erhalten anhand von Quellentexten Einblicke in die Vielzahl muslimischer Konzeptionen zum Verhältnis von Staat und Religion und vergleichen auf Basis politikwissenschaftlicher Sekundärliteratur politische Realitäten in der sogenannten «islamischen Welt».
<b>Anrechnungsmöglichkeiten:</b>	Freie Studienleistungen Religionswissenschaft MA Masterseminar in Religionswissenschaft Weitere Studienleistungen im Fach Religionswissenschaft MA

### Literatur

- Donohue, John J.; Esposito, John L. (Hg.) 2007: Islam in transition. Muslim perspectives. 2nd ed. New York: Oxford University Press.
- Hafez, Farid 2015: Islamisch-politische Denker: eine Einführung in die islamisch-politische Ideengeschichte. Frankfurt am Main: Lang Edition.
- Jung, Dietrich 2002: Staat und Islam im Mittleren Osten, in: Politische Vierteljahresschrift, Sonderheft, 2002 (33), S. 207 – 226.
- Zapf, Holger; Klevesath, Lino (Hg.) 2012: Staatsverständnisse in der islamischen Welt. Baden-Baden: Nomos (Staatsverständnisse, Bd. 49).

## Forschungskolloquium: Religionsforschung und -theorie

<b>Dozent/in:</b>	Prof. Dr. phil. Martin Baumann
<b>Durchführender Fachbereich:</b>	KSF \ Religionswissenschaft
<b>Terminierung 4:</b>	Mi., 27.09.2017, 14:15 - 16:00, Mi., 18.10.2017, 12:30 - 16:00, Mi., 15.11.2017, 12:30 - 16:00, Mi., 06.12.2017, 12:30 - 16:00
	FRO, E.411
<b>Studienstufe:</b>	Master / Doktorat
<b>Veranstaltungsart:</b>	Kolloquium
<b>Inhalt:</b>	Das Kolloquium richtet sich an Studierende, die ihre BA-, MA- oder Doktorarbeit konzipieren bzw. daran aktiv arbeiten. Im Kolloquium stellen die Teilnehmenden das Thema ihrer Studie vor und diskutieren es vertiefend, um Ansätze, Konzepte und Interpretationen zu klären und ggf. argumentativ zu verteidigen oder anzupassen. Zudem können neuere theoretische Texte zur Religionswissenschaft gelesen und diskutiert werden.
<b>Voraussetzungen:</b>	Gute Kenntnis wissenschaftlichen Arbeitens
<b>Lernziele:</b>	Teilnehmende sollen erlernen, sich kritisch mit Texten und Positionen auseinanderzusetzen und eigene Positionen zu formulieren
<b>Umfang:</b>	1 Semesterwochenstunde
<b>Turnus:</b>	Mi 27.09.2017 14.15 – 16.00 Uhr Mi 18.10.2017 12.30 – 16.00 Uhr Mi 15.11.2017 12.30 – 16.00 Uhr Mi 06.12.2017 12.30 – 16.00 Uhr
<b>Anrechnungsmöglichkeiten:</b>	Weitere Studienleistungen im Fach Religionswissenschaft MA

### Literatur

Texte der Teilnehmenden bzw. theoretisch-methodische Texte.

## Anrechenbare Lehrveranstaltungen aus anderen Fachbereichen

### Erzählen im Judentum

<b>Dozent/in:</b>	Prof. Dr. theol. Verena Lenzen
<b>Durchführender Fachbereich:</b>	IF \ Judaistik
<b>Termine:</b>	Wöchentlich Mo., 14:15 - 16:00, ab 18.09.2017 FRO, 3.B48
<b>Studienstufe:</b>	Bachelor / Master
<b>Veranstaltungsart:</b>	Hauptvorlesung
<b>Inhalt:</b>	Erinnern und Erzählen bilden seit biblischer Zeit ein Geschwisterpaar, und während sich die Gastvorlesung der Kollegen Assmann dem Thema der Erinnerung widmet, steht hier das jüdische Erzählen im Mittelpunkt. „Was uns verbindet, sind nicht Blutsverwandtschaften, sondern Texte.“ So leiten Amos Oz und seine Tochter Fania ihren Essay über <i>Juden und Worte</i> ein. Der Weg der jüdischen Kontinuität verlief immer über Worte, Texte und Rede. So gründen die jüdische Identität und die Kette der Generationen vor allem in der mündlichen Überlieferung. Die Lebensadern des Judentums sind die grossen Erzählungen von der hebräischen Bibel, den Midraschim, der europäisch- wie amerikanisch-jüdischen und neuhebräischen Literatur. In der modernen Literatur finden wir Elemente jüdischer Tradition verwandelt und die narrative Komponente wird – wie bei Walter Benjamin – in neue Erzähltheorien überführt. Einleitend befassen wir uns mit theoretischen Fragen: der Bedeutung von Wort, Text, Erzählen im Judentum, und wenden uns anschliessend jüdischen Erzählungen aus verschiedenen Ländern zu (Franz Kafka, Joseph Roth, Stefan Zweig, Giorgio Bassani, Patrick Modiano, Isaac Bashevis Singer, S. J. Agnon, Dvora Baron, Amos Oz, A.B. Jehoshua).
<b>Lernziele:</b>	Allgemeiner Einblick in die jüdische Schriftkultur und Erzähltradition sowie Überblick über grosse Erzähler und Erzählungen des modernen Judentums
<b>Anrechnungsmöglichkeiten:</b>	Weitere Studienleistungen im Fach Religionswissenschaft BA Weitere Studienleistungen im Fach Religionswissenschaft MA
<b>Hörer/innen:</b>	Offen für Hörer/innen

#### Literatur

Amos Oz, Fania Oz-Salzberger: *Juden und Worte*. Berlin 2013 (2. Auflage).  
Johannes Sabel: *Die Geburt der Literatur aus der Aggada*. Tübingen 2010.  
S. J. Agnon: *Im Herzen der Meere und andere Erzählungen*. Zürich 1966.

## Religion und religiöse Praxis in (post-)sozialistischen Gesellschaften

<b>Dozent/in:</b>	Dr. phil. Angelica Wehrli
<b>Durchführender Fachbereich:</b>	KSF \ Ethnologie
<b>Termine:</b>	Wöchentlich Do., 12:15 - 14:00, ab 21.09.2017 FRO, 4.B51
<b>Studienstufe:</b>	Bachelor
<b>Veranstaltungsart:</b>	Proseminar
<b>Inhalt:</b>	Gemeinhin wird der Sozialismus nicht mit einer Vielfalt von Religionen in Verbindung gebracht. Vielmehr tritt das bekannte Diktum von Karl Marx in Erinnerung, wonach Religion «Opium für das Volk» sei und somit Religion in einer sozialistischen bzw. postsozialistischen Gesellschaft keinen Platz einnehmen dürfe. Die Staatsdoktrin zahlreicher sozialistischer Staaten beinhaltet den offiziell proklamierten Atheismus, der zuweilen mit einer konsequenten Unterdrückung von religiösen Aktivitäten und Bewegungen einherging. Der Zusammenbruch des Ostblocks im Jahr 1989 ging jedoch nicht nur in ökonomischer und sozialer, sondern auch in religiöser Hinsicht mit Öffnungen einher. In diesem Proseminar werden wir uns einigen der letzten offiziell sozialistischen Staaten widmen und die religiöse Praxis im (Post-)Sozialismus exemplarisch anhand von Kuba und Venezuela analysieren. Welche Religionen werden zurzeit in Kuba und Venezuela praktiziert und weshalb schenken zahlreiche Personen mehreren Religionen gleichzeitig Glauben? Inwiefern kann von «Synkretismus» gesprochen werden? Wie hat sich das Verhältnis zwischen Staat und Religion seit dem Beginn der kubanischen Revolution im Jahre 1959 entwickelt? Und welche religiösen und/oder magische Praxis ist kennzeichnend für die Gläubigen? Mit diesen und weiteren Fragen werden wir uns im Rahmen dieses Seminars detailliert auseinandersetzen. Die Studierenden haben zudem die Möglichkeit, anhand eigener Recherchen und in Absprache mit der Dozentin weiterführende Online- und Offline-Materialien beizuziehen.
<b>Anrechnungsmöglichkeiten:</b>	Proseminar im Bereich Religionsgeschichte Weitere Studienleistungen im Fach Religionswissenschaft BA

#### Literatur

Eine Literaturliste zu den einzelnen Themen sowie zu den Sitzungen wird am Anfang des Seminars elektronisch bereitgestellt. Zur Einstimmung eignen sich unter anderem folgende Quellen:  
Fernández Olmos, Margarite and Lizabeth Paravisini-Gebert (eds.) 1997: *Sacred Possessions. Vodou, Santería, Obeah, and the Caribbean*. New Brunswick etc.: Rutgers University Press.  
Miller, Ivor 2000: *Religious Symbolism in Cuban Political Performance*. The MIT Press. 44 (2): 30-55.

## Einführung in Methoden der empirischen Religionsforschung I – qualitative Ansätze

<b>Dozent/in:</b>	Prof. Dr. Stefan Huber
<b>Durchführender Fachbereich:</b>	IF \ Religion - Wirtschaft - Politik
<b>Termine:</b>	Wöchentlich Fr., 10:15 - 12:00, ab 22.09.2017 FRO, 4.B01
<b>Terminierung 2:</b>	Fr., 24.11.2017, 10:15 - 12:00 FRO, HS 4
<b>Studienstufe:</b>	Master
<b>Veranstaltungsart:</b>	Methodisches Seminar
<b>Inhalt:</b>	Wie erzählen Menschen von ihrer «Bekehrung», «Erleuchtung», «spirituellen Heilung» oder ihrem Leben vor 500 Jahren? Innerhalb welcher Kontexte machen sie religiöse Erfahrungen und wie beeinflusst dies ihre Lebenspraxis? Fragen dieser Art werden von der qualitativen empirischen Religionsforschung bearbeitet, in welche dieser Kurs einführt. Zum einen werden grundlegende Techniken qualitativer Sozialforschung dargestellt. Zum anderen führen wir im Seminar ein kleines Projekt zur Spiritualität durch. Dabei werden Interviewführung, Transkription, Kodierung und Analyse geübt.
<b>Lernziele:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Verschiedene Ansätze der qualitativen Religionsforschung kennen zu lernen und einzuordnen wissen</li> <li>• Methoden der Datenerhebung mit solchen der Auswertung sinnvoll kombinieren zu können</li> <li>• Fähigkeit entwickeln, eigene Fragestellungen in einer qualitativen Logik zu bearbeiten</li> </ul>
<b>Anrechnungsmöglichkeiten:</b>	Methodenseminar im Bereich Religionsgeschichte (BA) Methodenseminar im Bereich Systematische Religionswissenschaft (BA) Methodenseminar in Religionswissenschaft Weitere Studienleistungen im Fach Religionswissenschaft MA
<b>Kontakt:</b>	stefan.huber@theol.unibe.ch
<b>Hinweise:</b>	Das Seminar richtet sich vorrangig an jene Studierenden des Joint Degree Masters „Religion – Wirtschaft – Politik“. Studierende auf Masterstufe sind aber, sofern die Kapazitäten reichen, ebenfalls willkommen.
<b>Offen für Fachfremde:</b>	Offen als nichtjuristisches Wahlfach
<b>Material:</b>	Unterlagen werden elektronisch bereitgestellt. Zugangsdaten in der ersten Sitzung

## Einführung in die Soziale Netzwerkanalyse

<b>Dozent/in:</b>	Dr. Karoline Krenn
<b>Durchführender Fachbereich:</b>	KSF \ Soziologie
<b>Terminierung 1:</b>	Fr., 13.10.2017, 10:15 - 17:00, Sa., 14.10.2017, 09:15 - 16:00, Fr., 10.11.2017, 10:15 - 17:00, Sa., 11.11.2017, 09:15 - 16:00
	FRO, 4.B51
<b>Studienstufe:</b>	Bachelor / Master
<b>Veranstaltungsart:</b>	Hauptseminar
<b>Inhalt:</b>	Das Ziel der Veranstaltung ist es, Studierende mit den Methoden und Techniken der sozialen Netzwerkanalyse vertraut zu machen, eine Informationsgrundlage zu geben, ob Netzwerkanalyse für eigene Untersuchungsvorhaben interessant sein könnte und schließlich die Kompetenz zur eigenständigen Durchführung einer Netzwerkkontextanalyse zu vermitteln. Wir werden verschiedene Analyseebenen von Netzwerken, die Erhebung von Netzwerkdaten und einfache bis komplexere Analyseverfahren kennenlernen. Ich möchte darauf hinweisen, dass sich die Veranstaltung an Studierende ohne Vorkenntnisse richtet. Im Kurs findet eine grundlegende Einführung (auch in die Software UCINET) statt. Der Hauptteil der Veranstaltung wird sich mit der quantitativen Analyse und Visualisierung von Gesamtnetzwerken beschäftigen. Es wird in Block 2 aber auch ein kurzer Einblick in qualitative Verfahren der Netzwerkanalyse gegeben werden. Aufgrund des Blockcharakters der Veranstaltung wird dringend empfohlen, sich rechtzeitig um die Pflichtliteratur zu kümmern, die auf OLAT zur Verfügung gestellt wird. Bitte nehmen Sie zum Seminar Ihren PC mit. Mac-Nutzer*innen seien darauf hingewiesen, dass UCINET eine Windowsumgebung benötigt. Die Installation auf dem Mac ist möglich, benötigt aber Paralleles oder Wine. Für die Installation auf dem Mac sollte daher ausreichend Zeit eingeräumt werden.
<b>Voraussetzungen:</b>	Grundkenntnisse in Relationaler Soziologie bzw. sozialer Netzwerktheorie sind für die Teilnahme von Vorteil, aber keine Voraussetzung.
<b>Umfang:</b>	2 Semesterwochenstunden
<b>Sprache:</b>	Deutsch
<b>Anrechnungsmöglichkeiten:</b>	Methodenseminar im Bereich Religionsgeschichte (BA) Methodenseminar im Bereich Systematische Religionswissenschaft (BA) Methodenseminar in Religionswissenschaft Weitere Studienleistungen im Fach Religionswissenschaft BA
<b>Hinweise:</b>	Wir werden mit folgenden Programmen arbeiten (Testversion verfügbar): UCINET <a href="http://analytictech.com/products.htm">http://analytictech.com/products.htm</a> , or <a href="https://sites.google.com/site/ucinetsoftware/home">https://sites.google.com/site/ucinetsoftware/home</a> Informationen zur Installation auf Mac, hier: <a href="https://sites.google.com/site/ucinetsoftware/downloads">https://sites.google.com/site/ucinetsoftware/downloads</a>

Vennmaker  
[http://www.vennmaker.com/testversion-und-  
bestellmoeglichkeit](http://www.vennmaker.com/testversion-und-bestellmoeglichkeit)

**Material:** Texte werden über OLAT zugänglich gemacht. Es wird empfohlen, rechtzeitig mit der Lektüre zu beginnen.

#### Literatur

Empfohlen zur Einführung:

Jan Fuhse (2016): Soziale Netzwerke, UVK.

Stephen B. Borgatti, Martin Everett, Jeffrey Johnson (2013): Analyzing Social Networks, Sage.

Dorothea Jansen (aktuelle Auflage): Einführung in die Netzwerkanalyse, Leske+Budrich.

#### Gedächtnis – Erinnern und Vergessen

<b>Dozent/in:</b>	Prof. Dr. Aleida Assmann Prof. Dr. Dr. h.c. Jan Assmann
<b>Durchführender Fachbereich:</b>	IF \ Judaistik
<b>Termine:</b>	Wöchentlich Di., 10:15 - 12:00, ab 19.09.2017 FRO, 3.B55
<b>Studienstufe:</b>	Bachelor / Master
<b>Veranstaltungsart:</b>	Hauptseminar
<b>Inhalt:</b>	Die Vorlesung kann unabhängig vom Seminar besucht werden, aber das Seminar schließt sich eng an den Stoff der Vorlesung an und baut auf ihn auf. Während wir uns in der Vorlesung einen Überblick erarbeiten, der mit Beispielen veranschaulicht wird, liegt im Seminar der Schwerpunkt auf den Lektüren. Dabei werden wir die Thematik mithilfe unterschiedlicher Textsorten vertiefen: biblische Texte (Deuteronomium, Hagada) und theoretische Texte (Platon, Augustinus, Nietzsche, Freud, Halbwachs, Benjamin, Arendt), aber auch literarische Texte (Sebald, Spiegelman), autobiographische Zeugnisse (Levi, Klüger) und künstlerische Installationen (Boltanski). Zu den Themen, die wir vertiefen wollen, gehören das Verhältnis von Gedächtnis und religiöser und kultureller Identität, das Verhältnis von Gedächtnis und Geschichtsdeutung, das Verhältnis von Gedächtnis, Geschichte und Trauma, sowie das Verhältnis von Gedächtnis, Kultur und Medien. Dabei drehen sich viele der Fragen um offene Kontroversen: ist der Schritt von der individuellen zur kollektiven Erinnerung überhaupt zulässig? Wie zuverlässig sind Erinnerungen? Ist dem Erinnern oder dem Vergessen der Vorzug zu geben? Im Rahmen des Seminars kann der Fokus auch auf weitere Texte und andere Medien geöffnet werden, die auf Vorschlag der TeilnehmerInnen in Essayform in die Diskussion mit eingebracht werden.
<b>Voraussetzungen:</b>	Gleichzeitiger Besuch der Hauptvorlesung.
<b>Anrechnungsmöglichkeiten:</b>	Hauptseminar im Bereich Religionsgeschichte Hauptseminar im Bereich Systematische Religionswissenschaft Weitere Studienleistungen im Fach Religionswissenschaft BA Weitere Studienleistungen im Fach Religionswissenschaft MA

#### Literatur

Nicolas Pethes, Kulturwissenschaftliche Gedächtnistheorien. Zur Einführung. Reibek: Junius, 2008.

Nicolas Pethes, Jens Ruchatz, Hgg., *Gedächtnis und Erinnerung. Ein interdisziplinäres Lexikon*, Reinbek: Rowohlt, 2001.

Jörn Rüsen und Jürgen Straub, Hgg., *Die dunkle Spur der Vergangenheit. Psychoanalytische Zugänge zum Geschichtsbewusstsein, Erinnerung, Geschichte, Identität 2*, Frankfurt: Suhrkamp, 1998.

Nicolas Berg, Jess Jochimsen, Bernd Stiegler, Hgg., *Shoah – Formen der Erinnerung. Geschichte, Philosophie, Literatur, Kunst*, München: Fink, 1996.

Hanno Loewy, Bernhard Moltmann Hgg., *Erlebnis – Gedächtnis – Sinn. Authentische und konstruierte Erinnerung*, Frankfurt a.M.: Campus, 1996.

## Sefarad. Die Geschichte des spanisch-portugiesischen Judentums.

<b>Dozent/in:</b>	Dr. phil. Simon Erlanger
<b>Durchführender</b>	IF \ Judaistik
<b>Fachbereich:</b>	
<b>Termine:</b>	Wöchentlich Mi., 14:15 - 16:00, ab 20.09.2017 FRO, 3.B52

<b>Studienstufe:</b>	Bachelor / Master
<b>Veranstaltungsart:</b>	Hauptseminar

**Inhalt:** Noch im späten Mittelalter lebte die Mehrheit der Juden auf der iberischen Halbinsel, in „Sefarad“, wie der biblische Name Spaniens lautete. Zusammen mit den deutschen oder „aschkenasischen“ Juden des Rheinlandes, Zentral- und Osteuropas bilden die spanischen oder „sefardischen“ Juden bis heute eine der wichtigsten Gruppierungen innerhalb des Judentums. Im Seminar soll eine Übersicht über die Geschichte und Kultur der „Sefarden“ vermittelt werden. Besondere Gewichtung liegt dabei auf dem sogenannten „Goldenen Zeitalter“ in Andalusien, sowie auf der Vertreibung der Juden aus Spanien und Portugal nach 1492/96, welche mit Zwangschristianisierung und Verfolgung durch die spanische Inquisition einherging. Ein besonderes Augenmerk soll auch dem Neubeginn sefardischer Gemeinden in Nordafrika, im osmanischen Reiche, aber auch in Hamburg, Amsterdam, London und New York gewidmet sein.

**Anrechnungsmöglichkeiten:** Hauptseminar im Bereich Religionsgeschichte  
 Weitere Studienleistungen im Fach Religionswissenschaft BA  
 Weitere Studienleistungen im Fach Religionswissenschaft MA

### Literatur

- Benbassa, E., Rodrigue, A., Sephardi Jewry, University of California Press, Berkely, Los Angeles, London 2000.  
 Bosssong, G., Die Sepharden. Geschichte und Kultur der spanischen Juden, Beck, München 2008.  
 Jane S. Gerber: The Jews of Spain: A History of the Sephardic Experience by Jane S. Gerber; Free Press, New York 1992.  
 Kotowski, E., Schoeps J., Wallenborn, H., Handbuch zur Geschichte der Juden in Europa, Bd. 1, Wissenschaftliche Buchgesellschaft, Darmstadt 2001.

## Die Dokumentarische Methode in der Text- und Bildanalyse

<b>Dozent/in:</b>	Dr. Aglaja Przyborski
<b>Durchführender</b>	KSF \ Soziologie
<b>Fachbereich:</b>	
<b>Terminierung 1:</b>	Fr., 29.09.2017, 10:15 - 17:00, Sa., 30.09.2017, 09:15 - 16:00, Fr., 17.11.2017, 10:15 - 17:00, Sa., 18.11.2017, 09:15 - 16:00 FRO, 4.B54

<b>Studienstufe:</b>	Master
<b>Veranstaltungsart:</b>	Masterseminar

**Inhalt:** Die Dokumentarische Methode wurde von Ralf Bohnsack und einer Gruppe Wissenschaftler\_innen um ihn sowohl für die Text- als auch für die Bildinterpretation ausgearbeitet und findet mittlerweile in fast allen sozialwissenschaftlichen Fächern breite Anwendung. Im Seminar werden wir uns theoretisch anhand von methodisch-methodologischen Texten vor allem aber praktisch anhand von Ihren Beiträgen und Interessen mit der Dokumentarischen Methode auseinandersetzen. D.h. Sie, die Teilnehmenden, bestimmen, wo wir Schwerpunkte setzen, ob wir uns z.B. mehr auf die Bild- oder mehr auf die Textinterpretation (oder beides) konzentrieren. Wir werden Bilder und Texte gemeinsam interpretieren und uns so die Forschungspraxis der Dokumentarischen Methode aneignen. Am ersten Wochenende wird es um Geschichte und Grundlagen der Dokumentarischen Methode gehen, die Prinzipien von Erhebung und Auswertung sowie um erste Schritte beim Interpretieren bzw. Auswerten. Zudem werden wir Ihre Interessen klären und gemeinsam an der Planung der inhaltlichen Schwerpunkte des zweiten Blocks arbeiten. Am zweiten Wochenende vertiefen wir die Interpretationskompetenzen anhand Ihres Materials oder anhand von Material, das für Sie interessant ist. Darüber hinaus beschäftigen wir uns mit komparativer Analyse, Typenbildung und der Möglichkeit zu Generalisierung von Analyseergebnissen.

<b>Umfang:</b>	2 Semesterwochenstunden
<b>Anrechnungsmöglichkeiten:</b>	Masterseminar in Religionswissenschaft Weitere Studienleistungen im Fach Religionswissenschaft MA

### Literatur

- Przyborski, Aglaja & Wohlrab-Sahr, Monika (2014) Qualitative Sozialforschung. Ein Arbeitsbuch. 4., erweiterte Auflage. München: Oldenbourg Wissenschaftsverlag, darin: Kap. 3.4.2, 3.5, 5.4, 5.6  
 Zusätzlich für Interessierte:  
 Bohnsack, Ralf (2009) Qualitative Bild- und Videointerpretation. Die dokumentarische Methode. Opladen: Barbara Budrich.  
 Bohnsack, Ralf (2014) Rekonstruktive Sozialforschung. 9. Auflage. Opladen & Toronto: Verlag Barbara Budrich.

## Forschungsseminar I: Qualitativ Forschen mit Ethnographie, Ethnomethodologie und Videoanalyse

<b>Dozent/in:</b>	Prof. Dr. Bettina Heintz, Clemens Eisenmann, M.A.	
<b>Durchführender Fachbereich:</b>	KSF \ Soziologie	
<b>Vorbesprechung:</b>	Di., 19.09.2017, 12:15 - 14:00	FRO, HS 11
<b>Terminierung 1:</b>	Fr., 13.10.2017, 10:15 - 17:00, Sa., 14.10.2017, 09:15 - 16:00, Fr., 01.12.2017, 10:15 - 17:00, Sa., 02.12.2017, 09:15 - 16:00	FRO, 3.B47
<b>Studienstufe:</b>	Master	
<b>Veranstaltungsart:</b>	Masterseminar	
<b>Inhalt:</b>	Das Seminar führt in die theoretischen Grundlagen der Ethnomethodologie und in ihre konkreten Forschungspraktiken ein. Zum Grundinstrumentarium der Ethnomethodologie gehört die Fähigkeit, genau hinzusehen und hinzuhören und das Vermögen, selbst die alltäglichsten und banalsten Dinge – das Verhalten in Bussen, eine SMS schreiben, Lift zu fahren, ein Gespräch durchzuführen – zum Gegenstand einer soziologischen Perspektivierung zu machen. Diese Fähigkeiten kann man sich nicht (nur) lesend aneignen, sondern bedarf der praktischen Einübung. Das Seminar ist deshalb als ein empirisches Forschungsseminar angelegt, in dem sich die Studierenden anhand eigener kleiner Forschungsprojekte mit dem gesamten iterativen Forschungsprozess – mit Beobachtungen, der Formulierung einer soziologischen Fragestellung, Aufzeichnungen, Analyse und der Verschriftlichung – auseinandersetzen. Dabei werden wir auf Ethnographie, Konversations- und Videoanalyse zurückgreifen, die in einem ethnomethodologischen Rahmen eingebettet werden. Das Forschungsseminar ist auf zwei Semester angelegt, das Forschungsseminar I kann aber auch einsemestrig besucht werden.	

**Anrechnungsmöglichkeiten:** Masterseminar in Religionswissenschaft  
Weitere Studienleistungen im Fach Religionswissenschaft MA

### Literatur

- Bergmann, Jörg (1987/1988): Ethnomethodologie und Konversationsanalyse. Studienbrief mit 3 Kurseinheiten), FernUniversität GHS Hagen, Hagen.
- Breidenstein, G.; Hirschauer, S.; Kalthoff, H.; Nieswand, B. (2013): Ethnographie. Die Praxis der Feldforschung. Konstanz & München.
- Heath, Christian (2012): Demonstriertes Leiden: Die gestische (Wieder-)Verkörperung von Symptomen, in: Ruth Ayass, Christian Meyer (Hrsg.), Sozialität in Slow Motion: Theoretische und empirische Perspektiven, S. 419-446.
- Hirschauer, Stefan 1999. Die Praxis der Fremdheit und die Minimierung von Anwesenheit: Eine Fahrstuhlfahrt. Soziale Welt 50, S. 221-246.
- Meyer, Christian (2016): Ethnomethodologie als Kultursoziologie, in: S. Moebius et al. (Hrsg.): Handbuch Kultursoziologie, Wiesbaden, Springer.
- Schegloff, Emanuel A. (2012): Infrastruktur für soziale Institutionen, natürliche ökologische Nische der Sprache und Arena, in der Kultur aufgeführt wird, in: Ruth Ayass, Christian Meyer (Hrsg.), Sozialität in Slow Motion: Theoretische und empirische Perspektiven, S. 246-268.

Tuma, René/Schnettler, Bernt/Knoblach, Hubert (2013): Videographie: Einführung in die interpretative Video-Analyse sozialer Situationen, Wiesbaden, VS Springer.

## Geistes- und kulturwissenschaftliche Zugänge zur Religion

<b>Dozent/in:</b>	Prof. Markus Huppenbauer	
<b>Durchführender Fachbereich:</b>	IF \ Religion - Wirtschaft - Politik	
<b>Termine:</b>	Wöchentlich Di., 16:15 - 18:00, ab 19.09.2017	FRO, 3.B52
<b>Studienstufe:</b>	Master	
<b>Veranstaltungsart:</b>	Masterseminar	
<b>Inhalt:</b>	Auf der Grundlage geistes- und kulturwissenschaftlicher Texte werden unterschiedliche Zugänge zur Religion erarbeitet und diskutiert. Ziel ist es, unterschiedliche Definitionen und Bestimmungen von Religion identifizieren zu können, sowie deren Stärken und Schwächen zu kennen. Darüber hinaus werden spezifische Themen wie Religion und Identität, Religion und Ethik, Säkularisierung und Globalisierung aufgenommen.	
<b>Voraussetzungen:</b>	Das Seminar wendet sich vorrangig, aber nicht ausschließlich an jene Studierenden des Joint Degree Masters „Religion – Wirtschaft – Politik“, deren erster Studienabschluss (BA o.ä.) nicht im Bereich der Religionswissenschaften und Theologie erfolgte. Studierende der Religionswissenschaften und der Theologie bzw. mit entsprechendem BA-Abschluss sind aber ebenfalls willkommen.	
<b>Anrechnungsmöglichkeiten:</b>	Masterseminar in Religionswissenschaft Weitere Studienleistungen im Fach Religionswissenschaft MA	

## Musterstudienpläne

Für **Neustudierende** gelten seit HS 2016 die neuen Studienpläne.

### Musterstudienplan BA Religionswissenschaft Major Studienbeginn ab HS 2016

	Major, Minor, freie Studienleistung	Studienanforderung	Beschreibung	Credits 180	✓
Assessmentsstufe	Major	Vorlesung	Bereich Religionsgeschichte	2	
		Methodenseminar	Methoden	4	
		Proseminar	Einführung in die Religionswissenschaft	4	
		Proseminar	Recherchieren, Strukturieren und Schreiben (inkl. Informationskompetenz)	4	
		Proseminar	Religionsgeschichte oder systematische Religionswissenschaft	4	
		Proseminararbeit	Religionsgeschichte oder systematische Religionswissenschaft	4	
		Orientierungsgespräch	-		
Hauptstudium	Major	Vorlesung	Bereich Religionsgeschichte	2	
		Hauptseminar	Bereich Religionsgeschichte	4	
		Hauptseminararbeit	Bereich Religionsgeschichte	6	
		Hauptseminar	Bereich systematische Religionswissenschaft	4	
		Hauptseminararbeit	Bereich systematische Religionswissenschaft	6	
		Hauptseminar	Bereich Religionsgeschichte oder systematische Religionswissenschaft	4	
		Hauptseminararbeit	Bereich Religionsgeschichte oder systematische Religionswissenschaft	6	
		Weitere Studienleistungen	Fach Religionswissenschaft	21	
Assessmentsstufe, Hauptstudium	Minor <sup>1</sup>	Studienleistungen	-	50	
	Freie Studienleistungen	Studienleistungen, inklusive Sozialkompetenz (2-6 Cr)	-	20	
Bachelorverfahren	Major	BA – Arbeit	-	25	
		BA – Prüfung	mündliche Prüfung	5	
	Minor	BA – Prüfung	schriftliche Prüfung	5	

<sup>1</sup> Siehe Musterstudienplan des gewählten Minors.

### Musterstudienplan BA Religionswissenschaft Minor Studienbeginn ab HS 2016

	Major, Minor, freie Studienleistung	Studienanforderung	Beschreibung	Credits 180	✓
Assessmentsstufe	Minor	Vorlesung	Bereich Religionsgeschichte	2	
		Proseminar	Einführung in die Religionswissenschaft	4	
		Proseminar	Recherchieren, Strukturieren und Schreiben	4	
		Proseminar	Religionsgeschichte oder systematische Religionswissenschaft	4	
		Proseminararbeit	Religionsgeschichte oder systematische Religionswissenschaft	4	
Hauptstudium	Minor	Methodenseminar	Methoden	4	
		Vorlesung	Bereich Religionsgeschichte	2	
		Hauptseminar	Bereich Religionsgeschichte	4	
		Hauptseminar	Bereich systematische Religionswissenschaft	4	
		Hauptseminararbeit	In demjenigen der beiden Bereiche, in dem <i>nicht</i> bereits die Proseminararbeit geschrieben wurde	6	
		Weitere Studienleistungen	Fach Religionswissenschaft	12	
Assessmentsstufe, Hauptstudium	Major <sup>2</sup>	Studienleistungen	-	75	
	Freie Studienleistungen	Studienleistungen, inklusive Sozialkompetenz (2-6 Cr)	-	20	
Bachelorverfahren	Major	BA – Arbeit	-	25	
		BA – Prüfung	mündliche Prüfung	5	
	Minor	BA – Prüfung	schriftliche Prüfung	5	

<sup>2</sup> Siehe Musterstudienplan des gewählten Majors.

**Musterstudienplan BA Integrierter Studiengang Kulturwissenschaften  
Major Religionswissenschaft**

	Major, Modul, freie Studienleistung	Studienanforderung	Beschreibung	Credits 180	✓
Assesmentstufe	Modul Grundlagen der Kulturwissenschaften	Vorlesung	Einführung in die Kulturwissenschaften	2	
		Methodenseminar	Methodologie der Kulturwissenschaften	4	
		Proseminar	Im Bereich Theorie und Geschichte der Kulturwissenschaften	4	
		Proseminararbeit	Im Bereich Theorie und Geschichte der Kulturwissenschaften	4	
		Informationskompetenz	Im Rahmen einer ausgewiesenen Lehrveranstaltung		
	Major	Vorlesung	Im Bereich Religionsgeschichte	2	
		Proseminar	Einführung in die Religionswissenschaft	4	
		Proseminar	Recherchieren, Strukturieren und Schreiben	4	
		Proseminar	Im Bereich Religionsgeschichte oder systematische	4	
		Proseminararbeit	Im Bereich Religionsgeschichte oder systematische Religionswissenschaft	4	
Major oder Modul Grundlagen der Kulturwissenschaften	Orientierungsgespräch	-			
Hauptstudium	Modul Grundlagen der Kulturwissenschaften	Hauptseminar	Im Bereich Theorie und Geschichte der Kulturwissenschaften	4	
		Hauptseminararbeit	Im Bereich Theorie und Geschichte der Kulturwissenschaften	6	
		weitere Studienleistungen	-	6	
	Major	Methodenseminar	Methoden	4	
		Vorlesung	Im Bereich Religionsgeschichte	2	
		Hauptseminar	Im Bereich Religionsgeschichte	4	
		Hauptseminar	Im Bereich systematische Religionswissenschaft	4	
		Hauptseminararbeit	In demjenigen der Bereiche, in dem nicht bereits die Proseminararbeit geschrieben wurde	6	
		Hauptseminararbeit	-	6	
		weitere Studienleistungen	-	12	
Ganzes Studium	Freie Studienleistungen	Studienleistungen, inklusive Sozialkompetenz (2-6 Cr)	-	53	
		Hauptseminararbeit	-	6	
BA-Verfahren	Major oder Modul der Grundlagen der Kulturwissenschaften	BA-Arbeit <sup>3</sup>	-	25	
		BA-Prüfungen <sup>4</sup>	mündliche und schriftliche Prüfung	10	

**Termine**

**Herbstsemester 2017**

Mo 18.09.2017	Beginn der Lehrveranstaltungen
Mo 2.10.2017	St. Leodegar (städtischer Feiertag): vorlesungsfrei
Mi 01.11.2017	Allerheiligen (kantonaler Feiertag): vorlesungsfrei
Do 02.11.2017	Dies academicus (Vorlesungsbetrieb: ab 14.00 Uhr oder Anlass mit Ehrendoktorin/Ehrendoktor)
Fr 08.12.2017	Maria Empfängnis (kantonaler Feiertag): vorlesungsfrei
Fr 15.12.2017	RF: Ende der Lehrveranstaltungen
Fr 22.12.2017	Ende der Lehrveranstaltungen

**Frühjahrssemester 2018**

Mo 19.02.2018	Beginn der Lehrveranstaltungen
Fr-So 30.03.-08.04.2018	Osterpause (Vorlesungen bis Do 29.03.)
Do 10.05.2018	Christi Himmelfahrt (nationaler Feiertag): vorlesungsfrei
Mo 21.05.2018	Pfingstmontag (Feiertag): vorlesungsfrei
Fr 25.05.2018	RF: Ende der Lehrveranstaltungen
Mi 30.05.2018	Ende der Lehrveranstaltungen (Do 31.05. Fronleichnam, kantonaler Feiertag)

**Herbstsemester 2018**

Mo 17.09.2018	Beginn der Lehrveranstaltungen
Di 02.10.2018	St. Leodegar (städtischer Feiertag): vorlesungsfrei
Do 01.11.2018	Allerheiligen (kantonaler Feiertag): vorlesungsfrei
Do 08.11.2018	Dies academicus (Vorlesungsbetrieb: ab 14 Uhr oder Anlass mit Ehrendoktorin/Ehrendoktor)
Sa 08.12.2018	Maria Empfängnis (kantonaler Feiertag): vorlesungsfrei
Fr 14.12.2018	RF: Ende der Lehrveranstaltungen
Fr 21.12.2018	Ende der Lehrveranstaltungen

<sup>3</sup> Die Bachelorarbeit kann im Major oder im Modul Grundlagen der Kulturwissenschaften geschrieben werden. Voraussetzung für die Abfassung der Bachelorarbeit im Modul Grundlagen der Kulturwissenschaften sind zwei Hauptseminararbeiten in diesem Modul.

<sup>4</sup> Die mündliche Prüfung muss in dem Bereich abgelegt werden, in dem die Bachelorarbeit geschrieben wird. Von beiden Prüfungsteilen ist der eine im Major, der andere im Modul Grundlagen der Kulturwissenschaften zu absolvieren.

## Prüfungsverfahren BA/MA

### Vorlesungsprüfungen

Die Vorlesungsprüfungen werden jeweils in der letzten oder vorletzten Vorlesungsstunde abgehalten. Über den Modus der Prüfung bestimmen die jeweiligen Dozierenden.

### Bachelorprüfung/Masterprüfung: wichtige Termine

#### Bachelorprüfungen

##### Herbsttermin 2017

Abgabetermin Bachelorarbeit	28.09.2017
Schriftliche Prüfung	15.12.2017
Mündliche Prüfungen	11.12.-14.12.; 18.12.-22.12.2017

##### Frühjahrstermin 2018

Informationsveranstaltung zum Bachelorverfahren	03.05.2017
Anmeldung	25.10.2017
Abgabetermin Bachelorarbeit	08.03.2018
Schriftliche Prüfung	28.05.2018
Mündliche Prüfungen	29.05.-30.05.; 01.06., 04.06-08.06.2018

##### Herbsttermin 2018

Informationsveranstaltung zum Bachelorverfahren	08.11.2017
Anmeldung	16.05.2018
Abgabetermin Bachelorarbeit	26.09.2018
Schriftliche Prüfung	17.12.2018
Mündliche Prüfungen	10.12.-14.12.; 18.12.-21.12.2018

##### Frühjahrstermin 2019

Informationsveranstaltung zum Bachelorverfahren	01.05.2018
Anmeldung	24.10.2018
Abgabetermin Bachelorarbeit	06.03.2019
Schriftliche Prüfung	27.05.2019
Mündliche Prüfungen	28.05.-29.05.; 31.05., 03.06.-07.06.2019

### Masterprüfungen

Bitte setzen Sie sich frühzeitig mit möglichen Prüferinnen und Prüfern bzw. Gutachterinnen und Gutachtern in Verbindung (ca. drei Monate vor dem Anmeldetermin). Beachten Sie bitte auch die besonderen Hinweise zu den einzelnen Studiengängen.

#### Herbsttermin 2017

Abgabetermin Masterarbeit	31.08.2017
Abgabetermin Masterarbeit für Studierende des Studiengangs Religion-Wirtschaft-Politik	17.08.2017
Studiengangs Public Opinion and Survey	
Methodology	30.11.2017
Schriftliche Prüfung	15.12.2017
Mündliche Prüfungen	11.12.-14.12.; 18.12.-22.12.2017

#### Frühjahrstermin 2018

Informationsveranstaltung zum Masterverfahren	08.03.2017
Anmeldung	26.07.2017
Abgabetermin Masterarbeit	14.02.2018
Abgabetermin Masterarbeit für Studierende des Studiengangs Religion-Wirtschaft-Politik	01.02.2018
Schriftliche Prüfung	28.05.2018
Mündliche Prüfungen	29.05.-30.05.; 01.06., 04.06-08.06.2018

#### Herbsttermin 2018

Informationsveranstaltung zum Masterverfahren	11.10.2017
Anmeldung	21.02.2018
Anmeldung für Studierende des Studiengangs Public Opinion and Survey Methodology	31.05.2018
Abgabetermin Masterarbeit	29.08.2018
Abgabetermin Masterarbeit für Studierende des Studiengangs Religion-Wirtschaft-Politik	16.08.2018
Studiengangs Public Opinion and Survey	
Methodology	30.11.2018
Schriftliche Prüfung	17.12.2018
Mündliche Prüfungen	10.12.-14.12.; 18.12.-21.12.2018

#### Frühjahrstermin 2019

Informationsveranstaltung zum Masterverfahren	06.03.2018
Anmeldung	25.07.2018
Abgabetermin Masterarbeit	13.02.2019
Abgabetermin Masterarbeit für Studierende des Studiengangs Religion-Wirtschaft-Politik	31.01.2019
Schriftliche Prüfung	27.05.2019
Mündliche Prüfungen	28.05.-29.05.; 31.05., 03.06-07.06.2019



Religionswissenschaftliches Seminar  
Lehrveranstaltungen im Herbstsemester 2017

Stundenplan

	MONTAG	DIENSTAG	MITTWOCH	DONNERSTAG	FREITAG
08.15-10.00		Baumann PS Einführung in die Religionswissenschaft Beginn erst am 26.9.			
10.15-12.00	Martens PS Mystik in Judentum, Christentum und Islam		Baumann Beginn erst am 27.9. VL Buddha, Dharma, Sangha: Grundzüge des Buddhismus	Endres MA-S Zum Verhältnis von Staat und Religion im Islam. Konzeptionen und Realitäten in Vergangenheit und Gegenwart	
12.00-12.15					
12.15-14.00	Höpfinger MA-S Medien, Markt, Massenware? Religion und Populärkultur		Baumann FK Forschungskolloquium: Religions- Forschung und -theorie		
14.15-16.00		Beuter HS Religion und Recht im doppelten Spannungsverhältnis	Murken HS/Blockseminar Für den Glauben sterben. Martyrium in den Religionen	Daten: 27.9, 18.10., 15.11., 6.12.	
16.15-18.00			Daten: 20.9., 4.10., 18.10., 15.11., 29.11., 13.12.		